



PFARREI ST. NIKOLAUS
SCHAMBACH
PFARRBRIEF
August - September 2022

SCHULSTRASSE 4 - 94342 IRLBACH - TEL. 09424/90050 - irlbach.ndb@bistum-regensburg.de

Tausend Kraniche

oder

das Mädchen Sadako Sasaki

Sadako war zwei Jahre alt, als die Bombe über Hiroshima abgeworfen wurde. Die Geschichte beginnt an einem sonnigen Morgen im August des Jahres 1945. Wir spielten am Flussufer, aßen Reisbällchen und lagen im Gras. Neben uns zirpten die Grillen und wir versuchten, einige von ihnen zu fangen. Doch Sadako war noch zu ungeschickt mit ihren kleinen Händen. Dann kam die riesige schwarze Wolke. Sie brachte Feuer und Hitze und zerstörte alles um uns herum. Die Wolke war fast vergessen, als Sadako zehn Jahre später krank wurde. Sie musste ins Krankenhaus. Die Wolke war schuld. Sadako war ein fröhliches Mädchen. Sie ging zur Schule, lernte und spielte wie alle anderen Kinder auch. Sie war eine der schnellsten Läuferinnen in ihrer Klasse und verbrachte ihre meiste Freizeit mit Training. Eines Tages fühlte sie sich nach einem Staffellauf sehr müde und schwindelig. In den folgenden Wochen aber kam der Schwindel immer wieder, vor allem dann, wenn sie rannte. Sie versuchte sich einzureden, dass es alleine verschwinden würde. Eines Morgens, als sie vor Schulbeginn noch eine Runde um den Schulhof lief, überfiel sie wieder die Schwäche. Und diesmal war es so schlimm, dass sie hinfiel und eine Weile einfach liegen blieb.



Man brachte sie ins Krankenhaus. Das Ergebnis: Sadako hatte Leukämie, eine Art Blutkrebs. Zu der Zeit erkrankten zahlreiche Kinder in Sadakos Alter an Leukämie. Die meisten Kinder starben. Sadako wollte nicht sterben. Sie wollte zur Schule gehen und an Wettrennen teilnehmen. Im Krankenhaus bekam Sie Besuch von ihrer besten Freundin, Chizuko. Chizuko brachte Origami-Papier mit und faltete einen Papierkranich. Sie erzählte Sadako von einer alten Legende. Sie sagte: „Der Kranich wird tausend Jahre alt. Wenn du 1000 Papierkraniche faltest, hast du einen Wunsch frei. Wenn ein kranker Mensch tausend Papierkraniche faltet, gewähren die Götter ihm einen Wunsch und machen ihn wieder gesund. Wenn du einen gefalteten Kranich verschenkst, dann wünschst du dem Beschenkten 1000 Jahre Glück und Gesundheit. Ebenso ist es ein glücklicher Tag für dich selbst. Der Kranich ist nämlich ein Symbol für Glück und Gesundheit!“ Sadako beschloss, tausend Kraniche zu falten. Oft fühlte sie sich schwach und müde. Sie faltete Kraniche, wann immer sie dazu Kraft hatte. Manchmal fühlte sie sich einsam oder ängstlich. Dann faltete sie Kraniche, um diese Gefühle zu verscheuchen. Es tat ihr gut, Kraniche zu falten. Sadakos Freunde und Verwandten besuchten sie häufig und halfen ihr, Kraniche zu falten. Sie versuchte, fest daran zu glauben, wieder gesund zu werden, wenn tausend Kraniche fertig wären. Und tatsächlich schien es ihr besser zu gehen, nachdem sie fünfhundert Kraniche gefaltet hatte. Sie konnte sogar für einige Zeit nach Hause, doch musste bald wieder ins Krankenhaus zurück. Sie wurde immer schwächer. Trotzdem hörte sie nicht auf, Kraniche zu falten. Sie wollte tapfer sein. Sadako wünschte sich nichts mehr, als wieder gesund zu werden. Ihre Familie machte sich große Sorgen. Ich lag bei ihr und versuchte meine Angst um Sadako zu verdrängen. 644 Kraniche hatte sie schon fertig. Sadako hing sie über ihr Bett. Sie waren wunderschön. Während sie faltete, erzählte ich ihr Geschichten. Dinge, von denen ich wusste, dass Sadako sie liebte: „Deine Mutter wird uns wieder köstlichen grünen Tee zubereiten. Wir werden durch den Park, spazieren und im April den Kirschbäumen beim Blühen zusehen. Durch den Regen werden wir stapfen und in jede Pfütze springen. Wir werden zum uralten Tor im Wasser fahren. Dann werden wir auf dem Rücken eines riesigen Drachens zurück nach Hause kommen!“

Doch Sadako kam nicht wieder zurück. Sie ist ganz sanft eingeschlafen und mit den 1000 Papierkranichen davongeflogen. Auf dem Sterbebett hielt sie ihren letzten Kranich in der Hand und sagte mit leiser Stimme:

**„ICH SCHREIBE FRIEDEN AUF DEINE FLÜGEL,
UND DU BRINGST IHN IN DIE GANZE WELT.“**

Ich blieb allein zurück. Ich verstand nicht, warum Sadako sterben musste, obwohl sie so sehr gekämpft hatte. Dann tat ich all das, was wir noch gemeinsam unternehmen wollten und in Gedanken war Sadako immer bei mir. Am Ende meiner Reise verstand ich, dass unsere gemeinsame Zeit für immer einen Platz in meinem Herzen haben wird.

Fast drei Jahre nach Sadakos Tod wurde ein Denkmal gebaut. Es heißt: "Das Kinder-Friedens-Denkmal" und steht im Friedenspark mitten in Hiroshima, genau dort, wo die Atombombe niederging. Am Fuß des Denkmals sind die Worte eingemeißelt.

**„DIES IST UNSER RUF, DIES IST UNSER GEBET:
FRIEDEN IN DER WELT ZU SCHAFFEN!“**

Sadako hat der Welt eine wunderbare Idee hinterlassen, schon in jungen Jahren für Frieden zu werben. Diesen Gedanken möchte ich gern in unserer Pfarreiengemeinschaft aufgreifen. In jeder PGR-Sitzung habe ich obigen Text als geistliches Wort vorgelesen. Die Idee fand spontan Zustimmung. Es hat etwas gedauert, doch jetzt möchten wir diese Idee umsetzen.

Glück und Gesundheit können wir immer gebrauchen.

„Senbazuru“ - 千羽鶴 („1000 Kraniche“) ein Sinnbild für Glaube, Hoffnung und Frieden. So möchte ich in einer schwierigen Zeit ein Zeichen setzen. Jeder macht zu Hause so viel er kann und möchte. Wer faltet, soll an jene denken, denen er Glück wünscht. Mit unseren 1000 Kranichen haben wir den Wunsch, das Leid auf dieser Welt zu lindern. Jeder ist eingeladen mitzufalten. Origami-Papier und Faltanleitung gibt es in der Kirche oder im Pfarrbüro. Bringen Sie bitte die fertigen Kraniche bis spätestens 19. September zur Kirche oder zu den Pfarrbüros in Irlbach oder Straßkirchen.

Anbringen möchte ich die Kraniche dann in der Kirche in Irlbach.

VORBEREITUNG-ERSTKOMMUNION



Bei den Familiengottesdiensten und den Schülermessen sind alle Kinder und Jugendlichen herzlich willkommen.



Auch Erwachsene. Es tut gut, wenn die Kinder sehen, dass die Erwachsenen mit dabei sind. Ganz besonders eingeladen sind die Kinder, die nächstes Jahre Erstkommunion feiern.

FAMILIENGOTTESDIENST

☺ Termin: Sonntag, den 25. September

🕒 Irlbach um 09.00 Uhr - 🕒 Straßkirchen um 10.15 Uhr



GEMEINSAME SCHÜLERMESSE

(Straßkirchen, Irlbach und Schambach)

in Strasskirchen St. Stephanus

am Donnerstag, den 22. September um 16.30 Uhr

Thema: „Du bist immer in Gottes Hand!“

am Donnerstag, den 29. September um 16.30 Uhr

Thema: „Dein Schutzengel begleitet Dich!“

Voraussichtliche Termine für 2023:

Schambach - 16. April 2023

Straßkirchen - 23. April 2023

Irlbach - 30. April 2023

Gemeinsame Dankandacht: 07. Mai bei der Quittererkapelle

Ausflug nach Regensburg: 08. Mai

Falls ein Elternabend stattfinden kann, wird dies rechtzeitig bekannt gegeben und dazu eingeladen. Alles Information über die Erstkommunion findet ihr im monatlichen Pfarrbrief.



Termine: Senioren im August -September

Pfarrheim St. Stephanus, Straßkirchen

➤ 09.08. Frühstück um 08.30 Uhr

➤ 13.09. Frühstück um 08.30 Uhr

Gedanken zum 29. September, dem Tag der drei Erzengel: Michael, Gabriel und Raphael

Der tröstende Engel

Ich wünsch dir einen Engel, der dich tröstet, wenn du traurig bist. Der um deine Einsamkeit weiß, zu dir kommt und dich aushält. Der dich versteht und dir zuhört. Der mit dir redet, wenn es nötig ist, aber auch im richtigen Augenblick schweigen kann. Der dich in seine Arme nimmt. Der dir die Gewissheit gibt, geliebt zu sein.

Engel gibt's die?

Von den Flügelwesen meiner Kindheit habe ich mich getrennt. Die Engel meiner Gegenwart sehen anders aus. Wenn ich traurig bin, begegnen sie mir in meiner Freundin als Engel des Trostes. Wenn ich in Not bin, stehen sie mir in anderen Menschen als helfende Engel zur Seite. Und woher kommen die guten Ideen, die mir durch den Kopf gehen, die Lösungen zu Problemen, die mir plötzlich einfallen? Wer spricht da in meinem Innern zu mir? Und wer war in heiklen Situationen am Werk, aus denen ich „wie durch ein Wunder“ unbeschadet hervor ging? Waren das immer nur „glückliche Zufälle“? An so viele „glückliche Zufälle“ glaube ich nicht. Ich glaube an hilfreiche Boten Gottes.

© Gisela Balttes

Dankbarkeit - ein „Tausendsassa“.



Dankbarkeit kann:
dein Glücksempfinden steigern;
die Heilung von Krankheiten beschleunigen;
Optimismus und Lebensfreude stärken;
deinen Schlaf verbessern;
Gefühle wie Ärger und Eifersucht;
Sorgen und Grübeleien verringern;
dein Selbstwertgefühl steigern;
die Verbundenheit zu anderen Menschen stärken.
Dankbarkeit kann dich glücklicher, gesünder und ausgeglichener machen.



Witwenkreis - Pfarrheim Irlbach
gemütliches Beisammensein
mit Gesang und Musik
➤ 04.09.2022 ab 14.00 Uhr

„Was kann ich für den Frieden tun?“

Oder

„Kleinvieh macht auch Mist!“

Zum heiligen Franz von Sales kam einmal ein Student und fragte ihn: „Was kann ich tun für den Frieden in der Welt?“ Der Bischof gab ihm zur Antwort:

„Schlagen Sie zu Hause die Tür nicht zu laut zu.“

Wer sich für den Weltfrieden einsetzen will, muss zuerst damit beginnen, zu Hause seinen Beitrag zum Frieden zu leisten.

Wilhelm Busch:

„Den Nächsten lieben wär nicht schwer,
wenn er nicht gar so nahe wär!“

„Kleinvieh“, das sind die eher unscheinbaren kleinen alltäglichen Gesten, die Farbe ins Spiel des Lebens bringen.

Gebet:

„Lieber Gott, mach, dass alle bösen Menschen fromm werden, die Frommen aber lebenswürdig.“

Der Einsiedler und die Maus

Ein Einsiedler saß meditierend in der Einsamkeit. Da huschte eine Maus herbei und knabberte an seiner Sandale. Verärgert öffnete der Eremit die Augen und sagte: „Warum störst du meine Meditation?“ „Weil ich Hunger habe“, sagte die Maus. „Geh weg du nichtsnutzige Maus. Ich suche gerade die Einheit mit Gott, wie kannst du mich dabei stören?“ Da sagte die Maus: „Wie kannst du einig werden mit Gott, wenn du nicht mal einig wirst mit mir?“

Mariä Himmelfahrt - 15. August



Der Glaube beginnt bei der Demut. Wer von sich selbst eingenommen ist, lässt keinen Raum für Gott. Nur wer demütig bleibt, erlaubt dem Herrn, Großes an ihm zu tun. Das Geheimnis Marias ist die Demut. Das menschliche Auge sucht nach Größe und ist geblendet von dem, was auffällig ist. Gott aber sieht nicht den äußeren Schein, er sieht das Herz. Das Wort „Demut“ kommt nicht umsonst vom lateinischen „humus“ - Erde. Gott erhebt uns nicht wegen unserer Begabungen, unseres Reichtums und unserer Tüchtigkeit, sondern wegen unserer Demut. Gott erhöht jene, die dienen. Maria sagt von sich selbst: „Siehe, ich bin die Magd des Herrn“.

Minis - Treff - Minis - Treff -

Herzlich willkommen bei uns



Wer von den Kindern gerne bei den Ministranten mitmachen möchte, ist herzlich eingeladen. Einige haben sich bereits angemeldet.

Es ist schön, wenn „Neue“ dazukommen. Bevor es mit dem Ministrieren richtig los geht, werden wir ab Oktober den Dienst am Altar gemeinsam einüben. Wird im Pfarrbrief bekannt gegeben.

Geplant ist auch, dass alle Ministranten gemeinsam etwas unternehmen. Zum Beispiel: mit dem Rad nach Loh, Kegeln, Brotzeit machen. Wann und wie, werden die Oberministranten rechtzeitig bekannt geben.

Möglich wäre auch mal eine Theaterfahrt, Besuch eines (Technik) Museums, ... Vorschläge nehmen die Oberministranten gern entgegen.



Caritassammlung: Kirchenkollekte!

Termin für die Caritas-Kollekte: am Sonntag, den 25. September 2022.

Es finden keine Haussammlungen mehr statt. Opfertüten liegen in der Kirche aus.



Der Frauenbund
Straßkirchen - Schambach lädt ein:

Der Frauenbund unterwegs:

- Ausflug nach Passau
- am Samstag, 17.09.2022



Abfahrt: Schambach 07:20 Uhr, Straßkirchen 07:30 Uhr
Wallfahrtskirche Mariahilf – Führung in Passau – Orgelkonzert im Hohen Dom – Mittagessen Gasthof Peschl
Rückfahrt um 17:30 Uhr
mit Auffahrt zum Oberhaus – Blick über die Stadt
Ankunft gegen 19.30 Uhr
Kosten für Fahrt, Stadtführung und Orgelkonzert 30,00 €.
Anmeldung: Omnibusverkehr Pummer – 09906-266

„Mit Gott fang an,
mit Gott hör auf,
das ist der beste Lebenslauf!



Mit der Bitte um den Segen Gottes starten wir in das neue Schuljahr. Eltern, Angehörige sind dazu herzlich willkommen.

Termine für die Schulgottesdienste in Straßkirchen:
Mittwoch, 14. September 2022
08.30 Uhr - Grundschul Kinder - Gottesdienst
10.00 Uhr - Mittelschul Kinder - Gottesdienst



Wir sind Gäste auf dieser Welt

Gott, wie schön ist das: unterwegs sein und empfangen werden. In einer Gemeinschaft zu leben, nicht festgehalten und eingeeignet und doch verbunden. Danke, dass Du gibst, was wir zum Leben brauchen. Danke, dass Leben blüht, wenn wir einander die Hände reichen. Luise Albers

Ausgeladen

Ein Farbiger wünschte, in eine New Yorker Gemeinde aufgenommen zu werden. Der Pfarrer war etwas reserviert. „Tja“, sagte er, „da bin ich nicht sicher, ob es unseren Gemeindemitgliedern recht sein würde. Ich schlage vor, Sie gehen erst mal nach Hause und beten und warten ab, was ihnen Jesus dazu zu sagen hat.“ Einige Tage später kam der Farbige wieder. Er sagte: „Herr Pfarrer, ich habe Ihren Rat befolgt. Ich sprach mit Jesus über die Sache, und er sagte zu mir: „Bedenke, dass es sich um eine sehr exklusive Kirche handelt. Du wirst wahrscheinlich nicht hineinkommen. Ich selbst versuche das schon seit vielen Jahren, aber bis jetzt ist es mir noch nicht gelungen.“ (Autor unbekannt)

Gottesdienstordnung vom 01. bis 31.08.2022

Mi – 03.08. 18.30	Pfarrgottesdienst – Anliegen der Pfarrei
So – 07.08. 09.45	19. SONNTAG IM JAHRESKREIS <i>„Haltet auch ihr euch bereit!“</i> Pfarrgottesdienst  L1: Weish 18, 6-9; L2: Hebr 11, 1-2.8-19; Ev: Lk 12, 32-48
Mi – 10.08. 18.30	Fam. Xaver Ketterl f. † Hildegard Ketterl z. Stbt.
So – 14.08. 09.45	20. SONNTAG IM JAHRESKREIS <i>„Meine Hilfe und mein Retter bist du.“</i> Pfarrgottesdienst  L1: Jer 38, 4-6.8-10; L2: Hebr 12, 1-4; Ev: Lk 12, 49-53
Mo – 15.08. 09.45	MARIÄ AUFNAHME IN DEN HIMMEL <i>„Der Mächtige hat Großes an mir getan.“</i> Pfarrgottesdienst MIT KRÄUTERWEIHE L1: Offb 11, 19a; 12, 1-6a.10ab; L2: 1 Kor 15, 20-27a; Ev: Lk 1, 39-56

So – 21.08. 09.45	21. SONNTAG IM JAHRESKREIS <i>„Hilf deinem Knecht, der dir vertraut.“</i> Pfarrgottesdienst  L1: Jes 66, 18-21; L2: Hebr 12, 5-7.11-13; Ev: Lk 13, 22-30
Mi – 24.08. 18.30	Pfarrgottesdienst
So – 28.08. 09.45	22. SONNTAG IM JAHRESKREIS <i>„Nehmt mein Joch auf euch und lernt von mir!“</i> Pfarrgottesdienst  L1: Sir 3,17-18.20.28-29; L2: Hebr 12,18-19.22-24a; Ev: Lk 14,1.7-14
Mi – 31.08. 18.30	Pfarrgottesdienst

Gottesdienstordnung vom 01. bis 30.09.2022

So – 04.09. 09.45	23. SONNTAG IM JAHRESKREIS <i>„Handle an deinem Knecht nach deiner Huld.“</i> Pfarrgottesdienst  L1: Weish 9, 13-19; L2: Phlm 9b-10.12-17; Ev: Lk 14, 25-33
Mi – 07.09. 18.30	Pfarrgottesdienst – Anliegen der Pfarrei
So – 11.09. 09.45	24. SONNTAG IM JAHRESKREIS <i>„Christus Jesus ist gekommen, um die Sünder zu retten.“</i> Pfarrgottesdienst  Kollekte: Kommunikationsmittel und Michaelsbund  L1: Ex 32, 7-11.13-14; L2: 1 Tim 1, 12-17; Ev: Lk 15, 1-32
Mi – 14.09. 18.30	KREUZERHÖHUNG Pfarrgottesdienst

So – 18.09. 09.45	25. SONNTAG IM JAHRESKREIS <i>„Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon.“</i> Pfarrgottesdienst 📖 L1: Am 8, 4-7; L2: 1 Tim 2, 1-8; Ev: Lk 16, 1-13
Mi – 21.09. 18.30	Pfarrgottesdienst
Do – 22.09. 16.30	👥 GEMEINSAME SCHÜLERMESSE in Straßkirchen Straßkirchen – Irlbach – Schambach Thema: „Du bist immer in Gottes Hand!“
So – 25.09. 09.45	26. SONNTAG IM JAHRESKREIS <i>„Der Herr ist KÖNIG auf ewig.“</i> Pfarrgottesdienst Kollekte: Caritas 📖 L1: Am 6, 1a.4-7; L2: 1 Tim 6, 11-16; Ev: Lk 16, 19-31
Mi – 28.09. 18.30	Pfarrgottesdienst
Do – 29.09. 16.30	👥 GEMEINSAME SCHÜLERMESSE in Straßkirchen Straßkirchen – Irlbach – Schambach Thema: „Dein Schutzengel begleitet Dich!“

Zu beschäftigt!

Selbstgespräch eines Freundes.

Als Du heute Morgen aufgestanden bist, habe ich gehofft, Du würdest vielleicht ein bisschen mit mir reden. Du würdest mich nach meiner Meinung fragen oder mir für irgendetwas Gutes danken, was Dir gestern passiert ist. Aber ich merkte, dass Du sehr beschäftigt damit warst, die passende Kleidung für den Tag zu finden.

Als Du so im Haus hin und her gerannt bist, um Dich fertig zu machen, dachte ich, dass es ein paar Minuten geben würde, in denen Du innehalten und mir Hallo sagen könntest. Doch Du warst zu beschäftigt. Dann ging es zur Arbeit. Es gab immer wieder Momente, in denen du mit hättest sprechen können. Als Du nach Hause gekommen bist, schien es, als hättest Du schrecklich viel zu tun. Nachdem Du einiges davon erledigt hattest, schaltetest Du den Fernseher an. Ich weiß nicht, ob Du gerne fernsiehst, jedenfalls verbringst Du täglich eine Menge Zeit damit. Das ist okay. Ich habe geduldig gewartet, als Du ferngesehen und gegessen hast, doch kein Wirt für mich. Ich nehme an, Du warst dann zu müde, als Du ins Bett gegangen bist.

Nachdem Du Deiner Familie „Gute Nacht“ gesagt hattest, bist Du gleich ins Bett gefallen und sofort eingeschlafen.

Du musst wissen, Ich liebe Dich und ich warte jeden Tag auf eine kleine Geste oder einen Gedanken von Dir. Es gibt doch sicher irgendetwas wofür Du mir „Danke“ sagen könntest.

Gar nicht so einfach, eine einseitige Unterhaltung zu führen.

Du wirst wieder aufwachen und einmal mehr werde ich darauf warten, dass Du mir vielleicht heute etwas von Deiner Zeit schenkst. (Autor unbekannt)

Dein Freund JESUS

